



Niederschrift

Öffentlicher Teil

Ortsbeirat Hönow/ 17/2016/14-19

Gremium	Ortsbeirat Hönow
Sitzung am:	21.09.2016
Sitzungsort	Vereinshaus der Gartenfreunde Hönow e.V., Thälmannstr. 21, 15366 Hoppegarten

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.01 Uhr

anwesend:

Ortsbeiratsmitglied(er)

Frau Helga Hummel
Frau Elke Zielisch
Herr Thomas Stauber
Herr Christian Klahr
Herr Peter Schulze
Herr Christian Arndt (ab 19.35 Uhr)
Frau Karin Kolleyer

Gäste

Kämmerin Frau Angelika Huhle
Bürgermeister Herr Karsten Knobbe (ab 19.20 Uhr)
Gemeindevertreter Herr Winfried Hannemann

sowie weitere Einwohner

abwesend:

Ortsbeiratsmitglied(er)

Frau Kathleen Gohs
Herr Rainer Voggenreiter

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-------|-------------------|---|
| 1 | | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit |
| 2 | | Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung |
| 2.1 | | Feststellung von Ausschließungsgründen |
| 3 | | Entscheidung über mögliche Einwendungen zur Niederschrift vom 29.06.2016 |
| 4 | | Anfragen der Einwohner |
| 5 | | Mitteilungen des Ortsvorstehers |
| 6 | | Anfragen der Ortsbeiratsmitglieder |
| 7 | | Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 10.10.2016 |
| 7.1 | | Drucksachen |
| 7.1.1 | DS 183/2016/14-19 | Haushaltssatzung der Gemeinde Hoppegarten für das Haushaltsjahr 2016 |
| 7.1.2 | DS 153/2016/14-19 | Nutzungssatzung für den Gemeindesaal der Gemeinde Hoppegarten |
| 7.1.3 | DS 184/2016/14-19 | Abwägung und Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan der Gemeinde Hoppegarten |

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Schulze eröffnet die Sitzung des Ortsbeirates und begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, Einwohner und Gäste.

Die Einladung ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates rechtzeitig zugegangen.

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderung zur Kenntnis genommen.

2.1 Feststellung von Ausschließungsgründen

keine

3 Entscheidung über mögliche Einwenden zur Niederschrift vom 29.06.2016

Einwenden zum Protokoll gab es nicht.

4 Anfragen der Einwohner

Herr Wald teilt mit, dass er direkt Betroffener vom neuen Standort der 6 Altglascontainer ist, die in ca. 6 m Entfernung zu seinem Grundstück stehen. Er kritisiert den Lärm bei Einwurf und Leerung, den Gestank und den Wespenbefall. Der Standort im Siedlungsgebiet wird abgelehnt, in der Regel seien solche Container in der Nähe von Supermärkten zu finden. Im Übrigen sind inzwischen noch 3 Altkleidercontainer dazugekommen.

Frau Seiffert, die in der Stöbberstraße und damit ca. 100 m entfernt wohnt, bestätigt die Ausführungen. Selbst von ihrer Wohnung aus sei die Leerung der Container zu hören. Der Standort sei auch deshalb abzulehnen, weil er direkt am Kinderspiellplatz liegt. Im Übrigen werde der Spielplatz abends von lärmenden Jugendlichen frequentiert. Die Stöbberstraße sei nicht mehr verkehrsberuhigt.

Frau Rehle merkt zu den Glascontainern an, dass diese für die Senioren nicht mehr erreichbar sind, der Weg sei zu weit. Es müsse ein Standort bei Rewe oder Lidl gefunden werden. Herr Reinhardt moniert, dass die Entsorgung großer Verpackungen über die blauen Tonnen nicht möglich sei. Früher konnten diese im Sero-Punkt abgegeben werden.

Dazu teilt der Ortsvorsteher mit, dass der Sero-Punkt wegen Personalreduzierung beim Entsorgungsbetrieb schon länger nicht mehr besetzt war. Seitdem wurde dort in immer stärkerem Umfang illegal Müll abgeladen. Die Gemeinde muss für die Entsorgung des Mülls aufkommen. In den anderen Ortsteilen gab es nie einen solchen zentralen Sero-Punkt. Die Flächen jetzt für die Altglascontainer genutzte Fläche ist Gemeindeland. Altglas-Container innerhalb von Wohngebieten sind auch in innerhalb von Hoppegarten und anderen Gemeinden üblich und grundsätzlich zumutbar.

Mit Sicherheit gibt es hinsichtlich dieses Standorts und der künftigen Verteilung der Standorte innerhalb von Hönow Optimierungsbedarf.

Herr Klahr schlägt eine Lärmschutzwand für die Glascontainer vor. Diese können nicht auf den Rewe-Parkplatz, da dieser nicht Gemeindeeigentum ist und dort die soziale Kontrolle fehlt. Er bestätigt auch, dass die Geschwindigkeiten im Wohngebiet ein echtes Problem sind, das aber hauptsächlich von den eigenen Nachbarn verursacht wird.

Der Bürgermeister informiert, dass es derzeit kein Verkauf der Fläche Sero-Punktes ansteht und ausschließlicher Grund der Verlegung die Problematik der illegalen Müllentsorgung ist.

Frau Zielisch ist der Auffassung, dass die Straße dort zu schmal ist, der Standort sei zu nah an Kita und Spielplatz. Es sollten mehrere Plätze im Ortsteil sein und nicht so viele Container an einem Ort.

Der Bürgermeister erläuterte kurz die Geschichte des Sero-Punktes und wies darauf hin, dass der Bauhof der Gemeinde dort am Schluss wöchentlich 0,5 Tonnen illegalen Müll eingesammelt hat, den die Gemeinde auf ihre Kosten entsorgen musste. Jetzt gibt es eine temporäre Lösung, später sollen die Container am Wall und in größerer Entfernung zu den Häusern stehen hinter einer Lärmschutzwand. Dafür ist allerdings eine Aufpflasterung nö-

tig, die derzeit mangels Haushalt nicht gebaut werden kann. Die Altkleidercontainer stehen dort illegal, das DRK wurde bereits zur Abholung derselben aufgefordert. Für die Glascontainer werden bei der Verwaltung gern weitere Vorschläge für Standorte entgegen genommen, die dann gemeinsam mit dem Entsorger zu prüfen sind. Für größere Pappen gibt es derzeit außer den blauen Tonnen keine Lösung, aber auch keine Notwendigkeit.

Der Ortsvorsteher stellte klar, dass der Verkehr ein Problem auf allen Zufahrten zu den Kitas ist. Für die Stöbberstraße wird es nach Beschluss des Haushaltes 2016 eine Lösung geben. Die Aufpflasterung dort wird erweitert. In der Schulstraße wird die seitliche Einschränkung auch offensichtlich mit höherer Geschwindigkeit umfahren. „Dort sind zunächst Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählung vorgesehen.“

Frau Rehle informierte über eine fehlerhafte Beschilderung „Platanenstr. endet hier“, dies habe schon den Rettungswagen irritiert. Einzelne Hausnummern sind deshalb nicht zu finden.

Frau Jung bemängelte, dass es um den Haussee an Sauberkeit fehle. Des Weiteren teilte sie mit, dass auf der Berliner Straße zwischen Ortseingang und Autobahn nachts häufig Motorradrennen gefahren würden. Die LkW halten sich in der Berliner Straße häufig nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 kmh.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Berliner Straße eine Landesstraße ist. Die Gemeinde strebt an, dass eine stationäre Geschwindigkeitsmessung hinter dem Ortseingangsschild errichtet wird.

Der Ortsvorsteher und Herr Arndt wiesen darauf hin, dass die Grundstücke um den Haussee überwiegend im Privateigentum stehen. Herr Hannemann ist einer dieser Einwohner, er würde bezüglich der Sauberkeit gern mit der Gemeinde zusammenarbeiten.

Frau Seiffert erwähnte das Parkproblem an der Straße zum HEP-Parkplatz (Ecke der Sparkasse), der Bus könne deshalb teils seine Haltestelle nicht verlassen. Der Ortsvorsteher wies darauf hin, dass das Straßenverkehrsamt trotz entsprechender Hinweise bisher dort nicht tätig wurde. An der Lösung soll trotzdem weiter gearbeitet werden.

Frau Dahm fragte nach der geplanten Verlegung der Brandenburgischen Straße. Der Bürgermeister erläuterte die geplante Verschwenkung zwischen Schul- und Marderstraße Richtung Kita und wies darauf hin, dass dies auch das Rasen dort minimieren wird. Eine Ausführung wird im Zusammenhang mit dem Schulneubau erfolgen, bisher liegt nur der Entwurf des Straßenplaners vor.

Frau Gohr wohnt auf dem Gemeindegrundstück Hoppegartener Straße 36. Sie teilt mit, dass die Löcher auf der Straße geflickt wurden, als es sehr heiß war. Nunmehr ist der Verkehrslärm doch schlimmer geworden, da die Straße nicht mehr eben sei.

Der Ortsvorsteher wies auf die Zuständigkeit des Landes für die Straße hin. Allerdings sollte die Gemeinde als Grundstückseigentümerin prüfen, ob sie hinsichtlich der mit dieser Reparaturmaßnahme offensichtlich zugenommenen Erschütterungen tätig werden kann.

Frau Seiffert ist der Auffassung, dass der Verkehr in Hönow zugenommen hat, weil die LkW die Hoppegartener Straße und umliegendes zur Umfahrung der mautpflichtigen B 1 nutzen.

5 Mitteilungen des Ortsvorstehers

Herr Schulze stellte fest, dass über die Änderung des Standortes der Glascontainer bereits ausführlich gesprochen wurde.

Herr Schulze informierte über sehr berechtigte Bürgerbeschwerden zum Zustand der Fußwege entlang der Mahlsdorfer Str. Bei einer Besichtigung mit den Beschwerdeführern konnte festgestellt werden, dass die Verwaltung gemäß der Prioritätenliste des Ortbeirates zur Straßensanierung bereits mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen hat.

Frau Kollecker informierte über die erfolgte Befestigung am Fußweg der Ampelkreuzung Hoppegartener Straße, kommend von der Straße am Weiher.

6 Anfragen der Ortsbeiratsmitglieder

Frau Hummel bat, die Regelung zur Turnhallennutzung in den Ferien zu klären. Es gibt dazu Anregungen und Bitten von Sportvereinen, die die Halle der Grimm-Schule ganzjährig nutzen möchten, also auch während der Sommerferien.

Herr Arndt wies darauf hin, dass dann die Benutzung- und Gebührensatzung für die Sporthallen geändert werden müsste.

Frau Kollecker fragte, ob die Ortsteilbroschüre gedruckt wurde.

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass diese gedruckt wurde und aus Seiner Sicht sehr gelungen ist. Dies kann gegen eine Schutzgebühr beim Verein der Gartenfreunde erworben werden.

7 Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 10.10.2016

7.1 Drucksachen

7.1.1 Haushaltssatzung der Gemeinde Hoppegarten für das Haushaltsjahr 2016

Die neue Kämmerin Frau Huhle wurde vom Ortsvorsteher vorgestellt.

Frau Zielisch schlug vor, den Ansatz für die Verlegung der Brandenburgischen Straße zu streichen. Sie ist gegen diese Maßnahme.

Frau Hummel und Frau Kollecker fragten nach der Höhe des Ansatzes für die Tübinger Brücke. Herr Schulze erläuterte, dass die eingestellten 20.000 € nur die Planungskosten und nach seiner Erfahrung für die Planung dieser Brücke auskömmlich sind.

Er fragte nach den Abrisskosten der nicht mehr reparablen Brücken.

Frau Huhle erläuterte, dass 2016 fast vorüber ist, deshalb wurden nur wenige Investitionsvorhaben im Haushalt berücksichtigt. Beim ZR1 handelt es sich um Kosten für den Grundstückkauf und die Kofinanzierung des Baus, da dieser noch dieses Jahr begonnen werden muss.

Es wurde klargestellt, dass für den Ortsbeirat unter der Position Brauchtumspflege Mittel eingestellt sind.

Der Ortsbeirat empfiehlt der Gemeindevertretung mehrheitlich, den Haushaltsplan zu beschließen (5 * ja, 1 * nein).

7.1.2 Nutzungssatzung für den Gemeindesaal der Gemeinde Hoppegarten

Frau Kollecker erläuterte die im Finanzausschuss gefasste Empfehlung. Dort war die Satzung unter der Maßgabe empfohlen worden, III Nr. 6 aus Anlage 1 zu streichen, damit eine Vermietung nur der Außenanlage ausgeschlossen ist. Hintergrund dessen ist, dass der Gemeindesaal nicht mehr vermietbar ist, wenn die Außenanlage anderweitig genutzt wird. Frau Zielisch empfahl, diesem Votum des Finanzausschusses zu folgen.

Der Ortsberat empfiehlt der Gemeindevertretung einstimmig bei einer Enthaltung, die Satzung mit vorgenannter Änderung zu beschließen.

7.1.3 Abwägung und Feststellungsbeschluss über den Flächennutzungsplan der Gemeinde Hoppegarten

Frau Zielisch wies auf die für den 26.09. geplante Informationsveranstaltung zum Flächennutzungsplan hin. Sie empfahl deshalb die Vertagung des TOP.

Der Bürgermeister stellte klar, dass zum Flächennutzungsplan kein Beschluss des Ortsbeirates nötig ist. Der Ortsbeirat ist lediglich zu beteiligen, dies ist mit Aufruf des TOP bereits passiert.

Auch der Ortsvorsteher ist der Auffassung, dass die Beteiligung des Ortsbeirates erfolgte.

Herr Hannemann bat um Klarstellung, welcher Stand des Flächennutzungsplanes besprochen wird, Januar oder August 2016. Er wurde dazu auf die Informationsveranstaltung verwiesen.

Gez. Peter Schulze
Ortsvorsteher

gez. Karin Kollecker
Protokollantin